SINGER PUR sings

STING

OEHMS® CLASSICS

SINGER PUR sings

[01] **Fields of gold** 03:58
lead vocals MW

[02] **Englishman in New York** 04:04
lead vocals MZ, scat solo MW

[03] **Every breath you take** 04:23
lead vocals CR, MZ

[04] **Every little thing she does is magic** 03:44
lead vocals KW, MZ, MW

[05] **A thousand years** 05:56
lead vocals MW, vocal percussion MS

[06] **Wrapped around your finger** 04:38

[07] **Seven days** 03:27
lead vocals MZ

[08] **They dance alone (Cueca solo)** 06:46
lead vocals MW, spoken text RSW
guitar solo Dominic Miller

[09] **Fragile** 03:48
lead vocals MW, RSW, MZ, CR

[10] **Straight to my heart** 04:14
lead vocals KW

[11] **Shape of my heart** 05:01
lead vocals: MW, CR, guitar Dominic Miller

[12] **Everybody laughed but you** 03:01
lead vocals MZ, RSW

[13] **When we dance** 04:45
lead vocals KW, CR

[14] **Let your soul be your pilot** 04:46
lead vocals MZ, MW

total 63:21

Claudia Reinhard
soprano
Klaus Wenk
tenor
Markus Zapp
tenor
Manuel Warwitz
tenor
Reiner Schneider-Waterberg
baritone
Marcus Schmidl
bass

Special guest:
Dominic Miller
guitar

STING

STING: Worte zum Geleit

Rechtzeitig zum 20-jährigen Bühnenjubiläum von Singer Pur legt das Ensemble seine erste und bislang einzige reine „Pop-Produktion“ vor. Durchaus im Bewusstsein, welche Schwierigkeiten es bedeutet, gute Cover-Versionen von weltbekannten Pop-Hits aufzunehmen (noch dazu für sechs Stimmen a-cappella!), haben wir uns risikobereit und gern dieser großen Herausforderung gestellt. Auch wenn wir innerhalb der Gruppe nicht immer den selben musikalischen Geschmack teilen, so hat die Idee, einen der größten und einflußreichsten Musiker unserer Tage zum Thema einer ganzen CD zu machen, bei uns ungeteilte Zustimmung und Begeisterung gefunden.

Die Rede ist von dem englischen Rockbassisten und Sänger Gordon Matthew Sumner (*1951), der sich, seit er als Kopf seiner Band „The Police“ weltberühmt wurde, schlicht und ergreifend ***Sting*** nennt. Nach dem Ende der legendären Band in den frühen 80er Jahren startete er eine beispiellose Karriere als Solo-Künstler, die bis heute unvermindert anhält und die immer noch gewaltiges kreatives Potential zu bergen scheint. Sting hat tatsächlich vor kurzem sein 40-jähriges Bühnenjubiläum gefeiert.

Wir waren uns durchaus im Klaren, was es bedeutet, sich diesem Musiker-Monument mit lediglich sechs Stimmen zu nähern! Die Tiefe seiner Texte, der melodiöse Reichtum und nicht zuletzt die wunderbaren Botschaften seiner unvergänglichen Songs haben jeden einzelnen von uns dazu veranlasst, sich mit Herzblut und Leidenschaft in dieses Projekt zu stürzen. Wir waren von Glück gesegnet, dass wir innerhalb kurzer Zeit eine großartige Auswahl von Sting-Arrangements in Händen halten durften, die befreundete Komponisten und Arrangeure uns wieder „auf den Leib“ geschrieben haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt. Man macht sich ja kaum eine Vorstellung davon, was es bedeutet, einen Popsong etwa ohne Bass und Schlagzeug adäquat als reines Gesangsstück einzurichten! Das ist höchste Kunstfertigkeit. Stings Balladen mit einer ähnlich beseelten Attitüde zu präsentieren wie der Meister selbst, war in unseren Aufnahmesessions natürlich oberste Maxime. Trotzdem wollten wir aber zu jedem Augenblick unseren eigenen Ensemble-Sound beibehalten, was gerade bei der finalen Abmischung im Studio von großer Relevanz war. Bekanntlich sind ja Dank der heutigen Technik die unglaublichsten Dinge möglich. Wir haben bewusst auf solche Spielereien verzichtet, weil uns in erster Linie wichtig war, clevere Arrangements aufzunehmen, die wir auch in unseren Konzerten „live and for real“ singen können. Ich wage zu behaupten: es ist uns gelungen. Den so charakteristischen Lead-Gesang dieser Klassiker wollten wir, so gut es ging, ein bisschen im Ensemble verteilen (– auch wenn gewisse Herren in unseren Reihen ganz besonders und offenkundig für Stings Gesang prädestiniert waren).
Es erfüllt uns mit Freude und auch einer Portion Stolz, dass unsere Sting-CD, von der wir alle lange geträumt haben, endlich und tatsächlich Realität geworden ist. Eine Produktion, die den ganz eigenwilligen Stempel unserer Gruppe trägt, getreu den weisen Worten: ***Be yourself, no matter what they say!***

KW
Februar 2012

STING: Some prefatory words

Coinciding with the group’s 20-year stage anniversary, Singer Pur presents its first and so far only exclusively “pop” product. Though we were well aware of the difficulty of recording good cover versions of world renowned pop hits (not to mention for six voices a cappella!) we gladly decided to take the risk and accept the challenge. We might not always agree about everything, but we’re very much unanimous about certain things such as our common reverence for one of the greatest and most influential musicians of our time: the English Rock bass player and singer Gordon Matthew Sumner (born in 1951) who, since he became world famous with his band “The Police”, has simply called himself ***Sting***. After the disbanding of the legendary band in the early ’80s Sting started an unprecedented career as a solo artist that continues unabated and still seems to hold tremendous artistic potential. Sting recently celebrated his 40-year stage anniversary.

We realised only too well what it would mean to approach this musical monument

with only six voices. The depth of his lyrics, the melodic richness and not least the moving message of his immortal songs inspired each one of us to throw ourselves into this project. We were very fortunate in soon having a marvellous selection of Sting arrangements, tailor-made for us by composers and arrangers – friends that we particularly want to thank at this point. One can hardly imagine what it means to arrange a pop song just for voices without bass and drums: state-of-the-art stuff! It was our uppermost maxim to attempt to present Sting's ballads in a similarly soulful fashion to that of the master himself. Yet we wanted to keep our ensemble sound at all times, which had particular relevance for the process of mixing in the studio. We all know that incredible things are technically possible nowadays. We consciously decided to abstain from such gimmicks because it was primarily important for us to record clever arrangements that we could also sing "live and for real" in concerts. We'd like to think that we succeeded. We tried to divide the characteristic leads of these pop song classics, as far as possible, amongst members of the ensemble; some of our gentlemen of course are particularly well suited to Sting's leads. It fills us with joy and a good bit of pride that our Sting CD, which we have dreamt about for some time has finally become a reality. It is a product that bears the individualist stamp of our group, true to the wise words: ***Be yourself, no matter what they say!***

KW
February 2012

Singer Pur sings Sting

Mit ***Englishman In New York*** begann unser Sting-Projekt: Unser Freund Reiko Füting, ein in New York lebender deutscher Komponist, dem wir schon viele musikalische Juwelen verdanken, schickte uns sein Arrangement des Stückes. Wir merkten bald, dass wir gern mehr von Sting hätten, und unser Publikum auch!

Every Little Thing She Does Is Magic (für uns arrangiert von Wolf Kerschek) entstand 1976, als Sting nach London zog, ohne Geld, ohne Wohnung, ohne wirkliche Perspektive. Der lässige Song war eine Art Gegenentwurf zu seiner desolaten Lebenssituation und zum Punkrock, der mit hämmernder Musik und aggressiven Texten zu der Zeit in Großbritannien vorherrschend war. Sting beschreibt in dem Lied seine Unfähigkeit, seine Angebetete anzusprechen: noch bevor er überhaupt das Telefon erreicht, stolpert er … über seine Zunge. Dass er als Songschreiber ganz und gar nicht unfähig war und bald mit „The Police" Weltruhm erlangen sollte, kann man hier aber bereits ahnen.

Im Haus des „James Bond"-Autors Ian Fleming auf Jamaika mit dem bezeichnenden Namen „Golden Eye" entstanden 1982 die meisten Titel für das Album „Synchronicity", das das letzte Studio-Album von The Police werden sollte. Der Song ***Wrapped Around Your Finger*** (Arr. Richard Whilds) ist ein alchemistisch angehauchtes Beschwörungslied, mit Anspielungen auf Faust und Zauberlehrling.

Eigentlich wollte Sting für die Platte auch ein Liebeslied schreiben. Aber obwohl er zu dem Zeitpunkt bereits zu den erfolgreichsten Rockmusikern der Welt zählte, brach sein Leben gerade auseinander: Seine erste Ehe und seine Band The Police standen vor dem Aus, und letztendlich war er wohl kurz davor, auch sich selbst zu verlieren. In dieser Situation entstand mit ***Every Breath You Take*** (Arr. Richard Whilds) einer seiner erfolgreichsten Songs (u.a. zwei Grammys 1984), ein bittersüßes Liebeslied, das hinter der scheinbar friedlichen musikalischen Fassade von Obsession und Eifersucht handelt.

1986 war Sting, inzwischen erfolgreicher Solokünstler, gemeinsam mit anderen Musikern auf Welttournee für Amnesty International. Auf jeder Station begegneten sie Opfern politischer Gewalt oder Angehörigen politisch Verfolgter. In Chile traf Sting die Ehefrauen, Mütter und Töchter von „Desaparecidos", „Verschwundenen", die während des Pinochet-Regimes verhaftet oder entführt, gefoltert und ermordet wurden. Die Frauen tanzten den traditionellen Paartanz „Cueca" aus Protest allein, mit den Fotografien der vermissten Männer. Davon erzählt ***They Dance Alone (Cueca Solo)***, das Bernhard Hofmann für uns arrangiert hat.

Im 7/4-Takt von ***Straight To My Heart*** (arrangiert von Wolf Kerschek) aus dem Jahr 1987 blitzt Stings rhythmische Finesse durch. Amors Pfeile, die ihn direkt ins Herz treffen,

finden ihre musikalische Entsprechung in der rhythmisch ausgefeilten Staccato-Begleitung.

Fragile (arrangiert von Carsten Gerlitz) schrieb Sting 1987 während eines wochenlangen tropischen Sturmes auf der Insel Montserrat. Inmitten endlosen Regens führte ihm eine Zeitungsnotiz über den amerikanischen Ingenieur Ben Linder, der in Nicaragua von den Contras ermordet wurde, die Willkürlichkeit von Gewalt und die Endlichkeit unseres Lebens vor Augen: „Immer weiter fällt der Regen, wie Tränen eines Sternes, und sagt uns, wie zerbrechlich wir sind."

1992 zog Sting mit seiner Familie von London aufs Land in das Lake House, ein Gutshaus aus dem 16. Jahrhundert, umgeben von goldenen Gerstenfeldern, deren Schönheit und Sinnlichkeit er in ***Fields Of Gold*** (Arr. Heike Beckmann) besingt.

In Lake House tummelten sich in dem Sommer nicht nur Stings Familie mit fünf Kindern, Angestellten, Hunden und Katzen, sondern auch Architekten und Bauarbeiter und schließlich die Musiker, mit denen er das Album „Ten Summoner's Tales" entwickelte und im hauseigenen Studio einspielte. Wenn er in diesem kreativen Chaos Ruhe brauchte, ging Sting spazieren oder zog sich ins Bootshaus zurück. Hier kamen ihm die Ideen zu Songs wie ***Seven Days*** (Arr. Juan Garcia) im raffinierten 5/8-Takt, dem träumerischen ***When We Dance*** (Arr. Sören Sieg) und ***Everybody Laughed But You*** (Arr. Peter Adamietz), das eine bizarre Melodie mit Gedanken über Wünsche und Ziele, Liebe und Loyalität verknüpft.

Ein Gitarrenriff, den Dominic Miller, der langjährige Gitarrist von Sting, eines Tages in Lake House spielte, gefiel Sting so gut, dass beide gemeinsam einen Song daraus entwickelten, zunächst ohne Text. Noch am selben Abend kehrte Sting von einem Spaziergang zurück mit dem vollständigen Text zu ***Shape Of My Heart*** (Arr. Bo Hansson) im Kopf, eine Liebeserklärung in der Sprache des Kartenspiels.

Wir trafen Dominic Miller bei der Aufzeichnung einer Fernsehsendung, an der wir gemeinsam teilnahmen, und freuen uns sehr, dass wir ihn für die Mitwirkung an unserer CD gewinnen konnten.

Nach Jahren des Lebens aus dem Koffer in Hotels auf der ganzen Welt genoss Sting Mitte der 1990er Jahre das Familienleben im Lake House. Hatte er zuvor befürchtet, dass seine Kreativität durch dieses sesshafte Leben geschmälert würde, so entstand nun tatsächlich aus Ruhe und Verwurzelung neue schöpferische Kraft für das Album „Mercury Falling". Sting fühlte sich nach vielen rastlosen Jahren angekommen, was sich auch im Lied ***Let Your Soul Be Your Pilot*** (Arr. Samo Ivačič) ausdrückt, das vom Spiritual beeinflusst ist.

Am Ende des letzten Jahrtausends schrieb Sting mit ***A Thousand Years*** quasi gegen die damals um sich greifende Endzeitstimmung an. Inspiriert von einer Sequenz elegischer Akkorde, schloss er sich tagelang in einem Zimmer seines Landhauses in der Toskana ein, bis dieses eigenwillige und wunderbare Stück zustande kam, das Hans Schanderl für uns eingerichtet hat. Der Song klingt wie eine Vision, in der sich Zeit und Raum verschieben und überlagern. Die Quintessenz dieser Klangcollage: In der Unendlichkeit aller möglichen Inkarnationen zählt letztlich nur eines – die geliebte Person.

CR, RSW
Februar 2012

Singer Pur sings Sting

Our Sting project started with ***Englishman in New York***: our friend Reiko Füting, a German composer living in New York to whom we already owe several musical jewels, sent us his arrangement of the song. We soon realised that we wanted more of Sting – and so did our audiences!

Sting wrote ***Every little thing she does is magic*** (arranged for us by Wolf Kerschek) in 1976 when he moved to London, as yet without either money, prospects or even a place to live. The song was a kind of casual counterpoint to his desperate situation and to the punk rock with its pounding music and aggressive lyrics that was prevalent at the time in Great Britain. In the song Sting describes his inability to address the woman he adores: even before he reaches the phone he trips ... over his tongue. However one senses already how his inability certainly didn't apply to his song writing which would carry him to worldwide acclaim with "The Police" soon after.

Most of the songs for the album called "Synchronicity" came into being in "James Bond" author Ian Fleming's house (with the

characteristic name of "Golden Eye") in 1982. ***Wrapped around your finger*** (arr. Richard Whilds) is a sort of alchemical song of incantation with references to Doctor Faustus and "The Sorcerer's Apprentice".

Sting also intended to write a seductive love song for this album. Yet though he was at the time already one of the world's most successful rock musicians, his life was falling apart: his first marriage and his band were disintegrating and he felt in danger of losing himself. Out of this situation came one of his most successful songs (amongst other things the song won two 1984 Grammys): ***Every breath you take*** (arr. Richard Whilds), a bitter-sweet love song that behind a seemingly innocent musical fassade is actually about obsession and jealousy.

In 1986 Sting, by now a highly successful solo artist, toured the world with other artists on behalf of Amnesty International. At every stop of their tour they were introduced to victims of political violence or to relations of those persecuted. In Chile Sting met with wives, mothers and daughters of "desaparecidos", the "disappeared" that had been arrested, abducted, tortured or murdered. These women danced the "Cueca", a traditional Chilean courting dance, alone, in protest, often with photographs of the "disappeared" men. It is of this that ***They dance alone (Cueca Solo)***, arranged for us by Bernhard Hofmann, speaks.

Sting's rhythmical finesse flashes through the 7/4 beat of ***Straight to my heart*** (arr. by Wolf Kerschek) of 1987. Amor's arrows that go straight to his heart find their musical counterpart in the rhythmically intricate staccato accompaniment.

Sting wrote ***Fragile*** (arr. by Carsten Gerlitz) in 1987 during a weeklong tropical storm on the island of Montserrat. Amidst endless rain a newspaper report about the American engineer Ben Linder murdered in Nicaragua by the Contras led him to ponder on the arbitrariness of violence and life's fragility. "On and on the rain will fall like tears from a star; on and on the rain will say how fragile we are."

In 1992 Sting moved with his family out to the country to "Lake House", a sixteenth-century manor house amidst golden fields of barley, the beauty and sensuality of which he serenades in ***Fields of Gold*** (arr. Heike Beckmann).

That summer Lake House didn't only house Sting's family of five kids, staff, dogs and cats, but also architects, builders and finally also the musicians with whom he created and – in the in-house studio – also recorded the album "Ten Summoner's Tales". If he needed some peace amidst this creative chaos, Sting would go for walks or retreat to the boat house. Here he found ideas for songs like ***Seven Days*** (arr. Juan Garcia) in intricate 5/8 time, the dreamy ***When we dance*** (arr. Sören Sieg) and ***Everybody laughed but you*** (arr. Peter Adamietz) that combines a bizarre melody with ponderings about wishes, goals, love and loyalty.

Sting so liked a guitar riff that Dominic Miller, his long-standing guitarist, played one day in Lake House that they shaped a song out of it, at first without text. When Sting returned that evening from a walk he had the complete song and text of ***Shape of my heart*** (arr. Bo Hansson) in his head, a declaration of love in the language of playing cards.

We met Dominic Miller during the recording of a television show we jointly participated in and are very happy that he agreed to contribute to our CD.

Sting very much enjoyed the family life in Lake House after years of suitcase life in hotels all over the world. If he had feared that his creativity might be diminished by such a settled life, now out of the calm and rootedness new creative energy came for the album "Mercury falling". After many restless years, Sting felt he had arrived, which one can sense in ***Let your soul be your pilot*** (arr. Samo Ivačič) with its Spiritual influences.

At the turn of the millennium, Sting wrote "A thousand years" against the prevalent premillennial atmosphere of impending doom. Inspired by a sequence of elegiac chords, he locked himself away for days in his rooms in his country house in Tuscany until this unusual and wonderful piece was created, which Hans Schanderl has arranged for us. It sounds like a vision in which time and space shift and overlap. The quintessence of this sound collage: in the eternity of all possible incarnations only the loved one is important.

CR & RSW
February 2012

Singer Pur

Das Vokalensemble Singer Pur wurde 1991 von fünf ehemaligen Regensburger Domspatzen gegründet. Zum Sextett transformiert (mit einer Sopranistin als Oberstimme), gewann die Gruppe 1994 den ersten Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und erhielt in den folgenden Jahren Einladungen in die USA, nach Kanada, Afrika, Südamerika und Zentralasien sowie zu zahlreichen namhaften nationalen und internationalen Festivals. Mittlerweile zählt Singer Pur zu den führenden Vokalensembles weltweit. Bereits drei CDs des Ensembles wurden mit dem ECHO-Klassik-Preis der Deutschen Phonoakademie ausgezeichnet. Die musikalische Bandbreite der Formation reicht von der Musik des Mittelalters, der Renaissance und Romantik bis hin zu zeitgenössischer Avantgarde und Jazz. Seit 2007 engagiert sich das Ensemble in dem Projekt „Rhapsody in School“.

Infos im Internet unter:
www.singer-pur.de

The vocal ensemble Singer Pur was founded in 1991 by five former members of the Regensburger Domspatzen, the world's oldest boys' choir. A soprano joined their ranks, and the group, now a sextet, went on to win first prize at the German Music Competition in Bonn in 1994. Invitations to festivals around the world and concerts in more than 40 countries followed. Singer Pur is now considered one of the world's leading vocal ensembles. Already three of the group's CDs received the "ECHO Klassik", Europe's leading CD award. The stylistic diversity of the ensemble's repertoire ranges from Medieval and Renaissance music to 19th century Romantic repertoire, the avant-garde, jazz and pop. Since 2007 the group has been visiting schools as part of the project "Rhapsody in School".

More information at
www.singer-pur.de

Folgenden Personen möchten wir in besonderer Weise danken:
We'd like to express our particular thanks to the following people:

Unseren Arrangeuren:
Our arrangers:
Wolf Kerscheck (Straight to my heart; Every little thing she does is magic);
Reiko Füting (Englishman in New York)
Richard Whilds (Every breath you take; Wrapped around your finger)
Peter Adamietz (Everybody laughed); Heike Beckmann (Fields of Gold)
Samo Ivačič (Let your soul be your pilot); Hans Schanderl (A Thousand Years)
Bo Hannson (Shape of my heart); Juan M.V. Garcia (Seven days)
Sören Sieg (When we dance); Bernhard Hofmann (They dance alone)
Carsten Gerlitz (Fragile)

Dominic Miller (Gitarre)

Dieter Oehms und dem OehmsClassics-Team für seine langjährige Unterstützung
Markus Kopschitz (Backyard Studio Bayreuth) für seinen unermüdlichen Einsatz
Erika Esslinger und ihrem Konzertagentur-Team für Rat und Tat
Daniel Gerstlauer für die Videodokumentation
Dominik Götschl für Studioassistenz und starken Kaffee

&
Sting!

Im Andenken an Thomas

© 2012 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
℗ 2011 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
Executive Producer: Dieter Oehms
Recording, Editing & Mixing: Markus Kopschitz, A Capella Studio Bayreuth
Mixing Assistant: Robin Preiss
Recorded at Backyard Studio Bayreuth, February & March, 2011
Mastering: Michael Schwabe at monoposto, Düsseldorf, Germany
Publisher: EMI Music Publishing
Photographs: Markus Amon
Editorial: Martin Stastnik
Artwork: Selke Music & Media Design (selke@selke.co.at)

www.oehmsclassics.de